

trander Freund zum menschlichen Herzen reden soll. In solchen Momenten wird es vernommen, man denkt, man fühlt und empfindet mit ihm. Und Gutmacher vermag diese, er gab uns schon so herrlichen Beweise. Sein Gello ist eine im Mondlicht wallende Freundin, die uns Stärke aus der seligen Welt der Töne spendet. Unter seinem Dogmenstrich wird es ein elegisches Wesen, das uns Märchen erzählt aus dem Reiche der Feen und Libellen. Die vier Saiten sind ihm die „vier Elemente innig gefest“, woraus sich eine Welt gestaltet die er mit Träumen bevölkert, welche sich im Bereich des Schönen und Empfindsamem ergehen. — Mit Freuden erinnert sich der Hörer daran und wird unbewußt zum Dichter, denn die Erinnerung selbst schon ist Poesie.
Theodor Drobisch.

In Nr. 312 dieses Blattes lese ich, daß man neulich in einer Sitzung der Dresdner Stadtverordneten beliebt hat, über den Religions- und evangelischer Geistlichkeit und Lehrer zu spotten und mit diesem Spott sich die Heiterkeit der Zuhörerschaft zu erkaufen. Ob und in wie fern dies Verfahren ein Zeichen wahrer Religiosität sei, will ich selbst nicht entscheiden, sondern überlasse es gerott dem Urtheil jedes Unbeteiligten. Zur Verhinderung aber für manche salbige Christenherz, welches sich über solch wohlfeile Verpöndung heiliger Dinge tief betrübt, diene folgende Bemerkung: 1) Indem der Ew. verlangt, daß der Schwörende bei der reinen, unverfälschten evangelischen Lehre verbleibe, verpflichtet er durchaus nicht auf etwas Nebelhaft Ungewisses, sondern einfach auf die klare Wahrheit der lutherischen Bekenntnißschriften, wie z. B. des A. Katechismus und der Augsburger Confession. 2) Die Eidesformel selbst enthält durchaus keinen Widerspruch in sich selbst, wenn es darin heißt: „Der Schwörende gelobt, bei der evangelischen Lehre zu bleiben, so ihn aber Zweifel überkämen, solle er dies anzeigen.“ Denn was bedeutet dies Andern, als den evangelisch-lutherischen Lehrer in Kirche und Schule zu verpflichten, daß er, der zur Erbauung und nicht zur Zerstörung der christlichen Gemeinde berufen worden ist, sich ernstlich hütet, auf Kanzel und Katheder oder sonst von Amtswegen den ersten besten Einfall seiner Bernunft, Menschenfindlein und Wahnglauben statt Gottes seligmachendes Wort nach dem Bekenntniß seiner Kirche zu verkündigen? Dabei kann es wohl einmal geschehen, daß auch in der Seele eines christlichen Lehrers über das oder jenes Dogma ein Zweifel entsteht, welcher, wenn er unter Gebet und fleißiger Schriftforschung nicht schwindet, am besten an der Stelle angezeigt wird, wo er am natürlichsten und sichersten Belehrung hoffen darf. Gilt jedoch auch dies nicht und ist dabei der Zweifel grundsätzlicher Art, dann bleibt nur Eins übrig: das Lehramt, zu welchem man ohne Verletzung des Gewissens und ohne Heuchelei nicht mehr befähigt ist, einfach niederzulegen, aber nicht das Erbe der Kirche zu essen und dennoch wider sie und ihre Glieder mit falscher Lehr und Lüge zu wüthen. — Das, scheint mir, sind Wahrheiten, die selbst der einfältigste Verstand zu begreifen vermag, die aber am wenigsten dort zu Wit und Spott Veranlassung geben sollten, wo man sich das Recht beimißt, christliche Lehrer nicht allein zu beurtheilen, sondern sogar zu berufen. Schließlich bemerke ich, daß nichts zu diesem Zeugniß mich bezog, als die Trauer meines Herzens und meine Scheu vor dem Ausspruch der heiligen Schrift: Jesaja 56, 10
Sitzung Königstein, am 9. November 1867
Garnisonprediger Gruner.

Literarisches. — Geschichte Friedrich des Großen von Franz Augler. Mit dem Portrait Friedrichs nach Schadow. Leipzig Verlag von G. Senf's Buchhandlung.

Dieses höchst gediegene Werk — für dessen Clafficität und schon der Name — **Kualler** — und die bereits vielen Auflagen hinreichende Bürgschaft geben — erkaufen in neuer sehr eleganter Ausgabe für den Preis von nur 27 Ngr. (Auch in 9 Lieferungen à 3 Ngr. zu beziehen.) Bezüglich der Billigkeit dieses Werkes brauchen wir sonach nichts Weiteres zur Empfehlung zu sagen. Betrachten wir jedoch den Inhalt, welcher Friedrichs Leben und vorzüglich sein, so ist derselbe ein höchst reichhaltiger Born des Interessanten und Belehrenden zugleich. Es bleibt ja immer im Gebiete der Erziehung höchst wichtig, zu erfahren, wie ein großer Mann zu seiner moralischen Größe gelangt ist, — welche Stufen er durchlaufen mußte, welche Hindernisse sich ihm in den Weg stellten u. s. f. Die Kämpfe des jungen Fritz mit seinem königlichen Vater sind von ebenso großer historischer wie auch psychologischer Tragweite. Der junge Fritz sollte absolut So dat und nur solcher werden, wie der Vater sich selbst ausdrückte, dann „ein Prinz würde vor der Welt ein verachteter Mensch sein, wenn er den Degen nicht liebte und die einzige Gloria in demselben suchte“ — „Der junge Fritz ist aber ein Querspieler und ein Poet“, so rief der König oft in Unmuth aus. „Er macht sich nichts aus den Soldaten und wird meine ganze Arbeit verderben“ u. s. w. Hier lesen wir dann die Misshandlungen und den Zwiespalt zwischen Vater und Sohn, die den Prinzen bis zur Flucht, seinen Freund Kette auf Schaffot brachten, während über den Prinzen Fritz auch bereits schon vom strengen Vater das Schwert gezückt war u. s. w. Wir können ein so interessantes, reiches und klar geschriebenes, ebenso billiges Werk Preis nur 27 Ngr. (Auch in 9 Lieferungen à 3 Ngr. zu beziehen.) wie vorzügliches Werk nur auf das Beste für jede Familie empfehlen. — Das Werk ist in allen Buchhandlungen einzufinden.

Berliner Getreide-Kümmel.

à Original-Flasche 11 Ngr., die Kanne 7 Ngr.
Ferdinand Vogel, Breitstraße 21.

Pilsner Bierhalle

7 große Schiessgasse 7.
Elegant eingerichtete Localität mit gemüthlichen Seitenzimmern.
Mittagstisch im Abonnement u. reichhaltige Abend-Karte.
Hollack.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5.
Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

!! Gicht, Rheumatismus !!
Nervenschwäche, Gliederreissen, Brust- und Kreuzschmerzen sind Leiden, bei welchen der

Rechte Fichtennadeläther

stets mit bestem, oft überraschendem Erfolg wirkt, und geben die sich täglich mehrenden Beweise seiner vortheilhaften, heilskräftigen Eigenschaften Veranlassung, denselben recht sehr zu empfehlen.

Derselbe ist nur allein zu haben im Haupt-Dépôt
Franz Schaal,

13. An der Annenkirche Nr. 13.
Nebenlager halten: Victor Neubert, An der Kreuzkirche 3. Oskar Händel, Alaunstraße 1.

Pilsner Bierhalle

7. Große Schiessgasse 7.
Heute zum Stammfrühstück.
Beistell mit Kartoffeln à 2 1/2 Ngr.

Nähmaschinen mit Rollfuß

für Schuhmacher, Knopfloch-Maschinen, Zierstich-apparate etc. etc. — jetzt erst als neu angepriesen — findet man schon seit mehreren Jahren bei

D. Weikmann, Schloßstraße 31.
Nähmaschinenhandlung en gros und en detail.

Die für Nerven- u. Muskelschwäche, Matthe, Magere, Bleichsüchtige u. v. Prof. Dr. Vos, der medicinischen Gesellschaft zu Leipzig und vielen Aerzten als bewährt empfohlenen

Robert Frenquanz'schen

eigenh. Chocoladen à Pack (gelb) 20 Ngr., (blau) 15 Ngr., à Tafel 5 Ngr.,
Chocolad.-Pastillen à Cart. 6 Ngr.,
Bonbons à Cart. 4 Ngr.,
China-Bonbons à Carton 5 Ngr.,
Syrup, Limonaden Syrup à Fl. 15 u. 8 Ngr.
führen in Dresden sämtliche Apotheken,
ferner: Eisen-Liquore à Fl. 15 u. 8 Ngr.; sowie Eisen-Magenbitter à Fl. 10 Ngr.
Lager: bei Hermann Koch, Altmarkt; und Friedrich Wollmann, Hauptstraße 22. (Neustadt.)

Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder
Nr. 18, II. gr. Schiessgasse 18, II.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitstraße Nr. 1, II. C. Kox jun., früher Civilarzt in der R. S. Armee.

Verpachtung.

Die Restauration eines Hotels u. einer gut renommirten Badeanstalt in bester und schöner Lage des Königreichs Sachsen, soll ehe baldigst verpachtet werden. Pachtliebhaber, welche ihre Befähigung dazu und den Besitz eines hinreichenden Vermögens von einigen Tausend Thalern nachweisen können, wollen sich gef. anmelden sub N. 1. 2345 durch die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

Schön- und Schnell-schreib Unterricht

nach lautm. Ductus, wird an Herren, Damen und Kinder täglich in den Tages-, sowie auch in den Abendsstunden erteilt. Anmeldungen werden immer entgegen-genommen.

L. Gut,

Lehrer der Kalligraphie, Stenographie u. Handelswissenschaften.
Seestraße 7, II.

Ausverkauf

von eisernen Stagen, Rods, Schütt- und anderen Eisen bei

Titt & Gündel,

Freibergerplatz Nr. 21 c.

Winterfenster

werden nach Maß fix und fertig baldigst geliefert. Ernst Burghardt, Josephinenstraße 20 b.

Robert Bernhardt,
Manufacturwaaren-Lager
en gros & en detail
nur
21b. Freib. Platz 21b.
Goldbe Waaren — bekannte billige Preise.

Ein neugebautes großes Haus,

welches sich zu 70 St. verginst und worauf 12,000 Thlr. zu 4 1/2 pSt. resp. 5 pSt. fest stehen bleiben können, steht zu verkaufen. Reflectanten wollen gef. ihre Abr. unter „Hausgrundstück“ in der Exp. d. Bl. niederlegen, worauf alles Nähere erfolgt.

Filzhüte für Herren und Damen modernisiert
H. Teißler, Alaunstr. 4, groß. Hut- u. Filzwaarenlager eigentl. Fabrik

Die Fallsucht heilbar!

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie) durch ein nicht medicinisches Universal-Heilmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **H. F. Fröndhoff** Warendorf in Westfalen. Im Selbstverlage des Jahres 1867, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankungsschreiben von glücklichen Geheilten aus fast sämtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Wien u. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

Nur weiß reinleinene Taschentücher

in solcher Qualität des Stück von 4 Ngr. an.

Robert Bernhardt,
21b. Freiberg. Platz 21b.

Chignons

empfehlen in den modernsten Mustern von 15 Ngr. an bis 6 Thlr.

Fabrik künstlicher Haararbeiten von
Osc. Baumann,
10 Frauenstraße 10.

Die Vernachlässigung von Katarrh und Husten kostet unzähligen Menschen das Leben.

Dies ist keine Uebertreibung, denn man bedenke, daß jeder Katarrh eine Krankheit ist und gar leicht in Lungenentzündung oder noch häufiger in Lungenabschwund übergehen kann. Bei allen katarrhischen Leiden, Husten, Heiserkeit, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung, Raueheit, Nisgel oder Kraxen im Halse, Halsbräune, Reuchhusten, Engbrüstigkeit, Blutspeien, selbst bei beginnender Lungenabschwund wirkt der

Schlesische Fenchel-Honig-Extract

von **L. W. Egers** in Breslau reizmildernd und b. säntigend, er beordert auffallend den Auswurf des zähen, stöckenden Schleimes und vermindert die Hustenanfälle, auch wird bei so unangenehmer Reiz und Nisgel im Kehlkopf sehr bald dadurch gehoben und mit ihm die eigentliche Ursache der Schlaflosigkeit. Man lasse sich nicht durch Nachpfeifungen täuschen und achte genau darauf, daß jede Flasche des namentlich auch bei Kinderkrankheiten so sehr bewährten Schlesischen Fenchel-Honig Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebrannte Firma von **L. W. Egers** in Breslau trägt und nirgends anders gekauft wird, als nur bei: **G. H. Panse,** Frauenstraße, **Eduard Dänhardt,** Laubegast, **T. Angermann,** Königstein, **Carl Rande,** Zittau.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9—4 Uhr Nachmittags.
Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
Dresden, Bragerstraße Nr. 48 II.

Nur Salbleinwand,

21b. Freiberg. Platz 21b. breite weiße à 4 Ngr., breite weiße à 38 Pf.

in einer vorzüglich schönen in der Wäsche ausgezeichneten Qualität bei

Robert Bernhardt,

Balmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, etc. u. Billig; Baviernmüchlen. 12b

Annoncenabfassung u. Adressannahme in **Klemich's** Adress Comptoir, a. d. Rauer 2. I.

Geld auf werthvolle Pfänder 15. gr. Schiessgasse 15. III.

Geld auf gute Pfänder. Cafarnenstr. 15. I.

In jeder Gasse empfiehlt billigst

empfehlen ein

Jü

für el verkauf 1 ein Kost-Bend. 1 hagonischau wird 25 (3 2) eine und Schwur 3) ein tag-Einricht

Ha

habt zu räu la Ha Ha

Bi

von geringer elegant billigs

Dr

von geringe Frau ein, Diquer nicht Hofchen dar

Die kannte

Von d

M

in Flächen Herrma Oscar

mode

bros

J. G.

23. B

N

etc. etc. S. B

Den g

gebenst Unte in Dresden

niebergelaff